

„Gemeinsam für's Klima in Bilderstöckchen“

DONNERSTAG, 2. FEBRUAR 2017
NUMMER 28

SEITE 37



INHALT

S. 39 Die Jecken Drei Könige: Eine Woche lang ist in St. Engelbert in Riehl eine karnevalistische Krippe zu sehen.

S. 40 Inklusives Wohnen: Ein Mehrfamilienhaus in Chorweiler ermöglicht behinderten Menschen ein selbstständiges Leben.

S. 42 Schulbankdrücken: Für ihre Kostümsitzung verwandelte die KG Änze Kääls ihr Vereinsheim in ein Klassenzimmer.



Der Blick vom S-Bahnhof Geldernstraße/Parkgürtel zeigt, dass ein Großteil der hier zu sehenden Fläche geteert oder betoniert ist. Im Hochsommer heizen sich diese Räume stark auf. (Fotos: Dröge)

Konkret über den Klimawandel reden

Initiative „Unternehmen – engagiert in Köln“ lud Bürger zum Ideenaustausch ein

VON CHRISTOPHER DRÖGE

BILDERSTÖCKCHEN. Trotz der regelmäßigen Schlagzeilen in den Medien stellt sich die Frage, ob der Klimawandel im Alltag vieler Menschen doch noch ein eher abstraktes Problem ist? Um dieser Frage näher auf den Grund zu gehen, hatte die Initiative „Unternehmen – engagiert in Köln“ zusammen mit der Sozialraumkoordination Bilderstöckchen ins Pfarrheim von St. Franziskus eingeladen. Unter dem Motto „Gemeinsam fürs Klima in Bilderstöckchen“ tauschte man sich dazu mit Bürgern, anderen privaten Initiativen und Vereinen über das Thema Klima aus. Dabei fiel den Anwesenden schon während der Vorstellungsrunde auf, dass es durchaus heute schon beispielhafte Phänomene gibt, die möglicherweise durch den Klimawandel in Zukunft noch verstärkt auftreten



An Stellwänden hatten sich die Teilnehmer zu kleinen Gruppen zusammenschlossen, um Ideen zusammen zu tragen.

»Es gibt Gegenden in Bilderstöckchen, die im Sommer regelmäßig überhitzen.«

BRIGITTE JANTZ
Sozialraumkoordinatorin

Anzeige
NOVEMBER-AKTION: Garagentore und Sicherheitsfüllen. Tel.: 0221 70909024

und Bilderstöckchen in Mitleidschaft ziehen werden. „Man muss nur an die Unterführung von der Longericher Straße zur Eitelstraße unter dem Bahndamm denken. Im Sommer ist sie bei Starkregen regelmäßig überflutet“, sagte einer der Anwesenden. Unter

sommerlicher Hitze leiden weiterhin vor allem die Bereiche des Viertels, die in weiten Teilen zubetoniert sind und in denen es kaum Grünflächen gibt. „Es gibt Gegenden in Bilderstöckchen, die im Sommer

regelmäßig überhitzen, wie auf Wärmekarten zu erkennen ist“, so die Sozialraumkoordinatorin Brigitte Jantz.

Ulla Eberhard von der Initiative „Unternehmen – engagiert in Köln“ (siehe Kasten), die die Veranstaltung moderierte, stellte klar, dass es bei diesem ersten Treffen noch nicht um konkrete Vorhaben gehen solle, „sondern darum, Ideen zu sammeln, ganz unabhängig von ihrer Umsetzbarkeit.“ Für ihre Initiative sei bei diesem Projekt das Thema Klimawandel im Grunde nur ein Aushänger verriet Eberhard. Es gehe dabei eigentlich um eine neue Form der Bürgerbeteiligung zu erproben, sagte sie und fügte

hinzu: „Wir möchten die verschiedenen Akteure eines Sozialraums – angefangen bei den Bürgern über die Vereine bis hin zu den ansässigen Unternehmen – dazu animieren, sich zu vernetzen und eigenständig Projekte anzugehen, mit Unterstützung durch die Politik und Verwaltung.“

Das hatte auch Johannes Boos überzeugt, der sich lange Jahre für den Bürgerverein Bilderstöckchen engagiert hatte. „Beim Thema Klimawandel hatte ich eigentlich schon abgewunken, aber dann habe ich festgestellt, dass es um mehr geht, und man mit diesen Strukturen auch andere Probleme angehen kann.“

Das Thema Klima war dennoch gut gewählt, denn an Ideen mangelte es den Teilnehmern offensichtlich nicht. Nahegelegend war etwa der Vorschlag, betonierete Flächen – sowohl öffentliche als auch private – zu entsiegeln und zu bepflanzen, damit wieder mehr Regenwasser vom Boden aufgenommen werden könne. Ebenso könnten Brachflächen aufgeforstet und Dächer begrünt werden, um die Luftqualität zu verbessern. In südexponierten Straßenzügen könnten weiterhin Bürgersolaranlagen installiert werden. Auch eine Verbesserung der Infrastruktur für Fahrradfahrer stand schnell auf der Wunschliste: Die Vorschläge reichten hier von Radschnellwegen über Ladestationen für E-Bikes bis hin zu einem Rikscha-Fahrdienst für Senioren.

Der Blücherpark könne weiterhin genutzt werden, um dort mehr Nutzpflanzen anzusiedeln – einer der Teilnehmer hatte sogar den Mut, ein „autofreies Bilderstöckchen“ vorzuschlagen.

Welche der Vorschläge umsetzbar sind, und wie dies zu bewerkstelligen sei, soll auf einer weiteren Veranstaltung im Mai geklärt werden. Spätestens zu diesem Termin hoffen Eberhard und Jantz, einige der in Bilderstöckchen angesiedelten Unternehmen ins Boot zu holen. „Das ist unser Hauptziel“, sagte Eberhard. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass sich Unternehmen am ehesten für soziales Engagement begeistern lassen, wenn man sie an einem konkreten Projekt beteiligt.“ Im Sommer soll es dann an die Umsetzung der Projekte gehen.

„UNTERNEHMEN – ENGAGIERT IN KÖLN“

Die Initiative wurde als Arbeitsgruppe des Kölner Netzwerks „Bürgerengagement“ gegründet und ist seit 2004 aktiv. Ihr Ziel ist es, in Köln ansässige Unternehmen zu ehrenamtlichem Engagement zu animieren und so in die Zivilgesellschaft einzubinden. In den ersten Jahren, bis etwa 2010 arbeitete die Initiative mit einer direkten Ansprache an die Unternehmen und unterstützte daraus hervorgehende Projekte

durch intensive Öffentlichkeitsarbeit. Von 2011 bis 2015 konzentrierte sie ihre Arbeit auf Programme für ältere Mitarbeiter in den beteiligten Firmen.

Das Pilotprojekt in Bilderstöckchen zeigt einen weiteren Schwerpunkt der Initiative: Ziel dabei ist es, konkrete Kooperationen zwischen Unternehmen und sozialen, oder bürgerlichen Einrichtungen anzubahnen. (dro)

ABVERKAUF WEGEN UMBAU

AUSSTELLUNGSSTÜCKE STARK REDUZIERT

25% – 50%

Nur vom 4. Februar bis 18. Februar 2017



ligne roset®

Hohenstaufenring 57 · 50674 Köln
Tel.: 0221.246090 · www.ligne-roset-koeln.de



Entsiegeln, Radwege schaffen und pflanzen

Sich „Gemeinsam für's Klima in Bilderstöckchen“ engagieren

Bilderstöckchen (cd). Der Klimawandel scheint im Alltag noch sehr weit weg zu sein. Doch dieser wird auch auf Köln und seine Stadtteile ganz konkrete Auswirkungen haben, auch auf Bilderstöckchen, so sieht das die Initiative „Unternehmen – engagiert in Köln“.

Unter dem Motto „Gemeinsam für's Klima in Bilderstöckchen“ hatte sie Vertreter von Vereinen und Einrichtungen sowie Anwohner zu einem Treffen ins Pfarrheim von St. Franziskus eingeladen, um Ideen und Vorschläge zu entwickeln, wie das Klima in Bilderstöckchen verbessert werden könnte. Denn bei genauerer Betrachtung seien bereits jetzt Auswirkungen von veränderten Klimabedingungen auf den Stadtteil zu beobachten. „Man muss nur an die Unterführung unter dem Bahndamm denken. Bei Starkregen ist sie regelmäßig überflutet“, berichtete einer der Teilnehmer in der Runde. Brigitte Jantz, die Sozialraumkoordinatorin von Bilderstöckchen, zeigte anhand einer Wärmekarte, wie stark sich die zentralen Bereiche von Bilderstöckchen an warmen Tagen aufheizen. Besonders stark betroffen zeigten sich dabei die Areale, in denen es praktisch keine Grünflächen gibt. Anschließend fanden sich die Teilnehmer in kleinen Grup-



■ Ulla Eberhard erklärte den Teilnehmern des Treffens die einzelnen Schritte des Projekts. Foto: Dröge

pen zusammen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie das Klima des Viertels in Zukunft verbessert werden könnte. Und an Ideen mangelte es nicht: Sehr oft wurde etwa der Wunsch genannt, betonierte Flächen wieder zu entsiegeln und zu bepflanzen, damit der Boden wieder mehr Regenwasser aufnehmen könne. Dies könne sowohl im öffentlichen Raum, als auch auf Privatgrundstücken durchgeführt werden. Auch brachliegende Grundstücke und Dächer könnten begrünt werden, um die Luftqualität zu verbessern. Der Blücherpark könne genutzt werden, um dort öffentlich Nutzpflanzen anzubauen. Auch wurden zahlreiche Vorschläge gemacht, um die

Infrastruktur für den Fahrradverkehr im Viertel zu verbessern, etwa die Einrichtung von Radschnellwegen, Ladestationen für E-Bikes oder auch ein Fahrdienst mit Rikschas für Senioren.

Welche der Vorschläge tatsächlich umsetzbar sind, wollen die Teilnehmer des Projekts auf einer weiteren Veranstaltung im Mai klären. Laut Ulla Eberhard von der Initiative „Unternehmen – engagiert in Köln“, die die Veranstaltung moderierte, sollen dann auch die in Bilderstöckchen ansässigen Unternehmen eingeladen werden, sich an dem Projekt zu beteiligen. „Die Unternehmen ins Boot zu holen, ist im Grunde unser Hauptziel bei dem Projekt“, sagte sie.



INHALT

S. 43 Grünes Licht für Baumerhaltung: Politiker wollen den Bestand in der Innenstadt schützen.

S. 44 Frei nach der Bibel gestaltet: Riehler Künstler präsentieren Werke zum Thema „Glauben“.

S. 45 Musik wie in alten Zeiten: Jugendzentrum Kriebelshof lud zum „Akustik Picknick“ nach Worringen ein.



Der Grünzug zwischen der Escher Straße, der Longericher Straße und Am Bilderstöckchen soll zusätzlich bepflanzt werden und als Standort für Gärten dienen.

Neue Gärten sollen den Grünzug aufwerten

Bürger wollen Klima in Bilderstöckchen in ökologischer und sozialer Hinsicht verbessern

VON CHRISTOPHER DRÖGE

BILDERSTÖCKCHEN. Das Klima in Bilderstöckchen soll besser werden – sowohl in ökologischer, als auch in sozialer Hinsicht. Mit dieser Zielsetzung hatten sich Anfang des Jahres Vertreter von Einrichtungen und Unternehmen, die in Bilderstöckchen aktiv sind, sowie Bürger erstmals getroffen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie das Viertel den Herausforderungen des Klimawandels begegnen kann.

Engeladen hatte damals die Projektgruppe „Unternehmen engagiert im Veedel“, an der Organisationen wie die Frei-



Die Teilnehmer an dem Treffen diskutierten bei der Vorstellung engagiert miteinander. (Fotos: Dröge)

Anzeige

NOVOTERMALKTION: Gangguthur und Sicherheitsbüro, Tel. 021 70999024

willigenagentur Köln und die Industrie- und Handelskammer Köln (IHK) beteiligt sind. Kürzlich trafen sich die Beteiligten erneut, um den Ideen Taten folgen zu lassen: Die Initiatoren, darunter die Sozialraumkordinatorin von Bilderstöckchen, Dr. Brigitte Jantz, und Ulla Eberhard von der Freiwilligenagentur Köln, hatten aus den Überlegungen vom Winter zehn Vorschläge für Projekte entwickelt. Diese wurden jeweils von „Projekt-Paten“ vorgestellt – es ging um Themen wie alternative Mobilität, Begrünung des Stadtteils und Aufklärung über die Folgen des Klimawandels.

Die Teilnehmer an dem Treffen konnten sich ausführlich über die Projekt-Ideen infor-

mieren und waren aufgefordert, sich in Gruppen zusammenzutun, um einzelne Projekte eigenverantwortlich in die Tat umzusetzen. „Deshalb war es in der Vorauswahl auch ein wichtiges Kriterium für uns, dass die Ziele der einzelnen Projekte in einem überschaubaren Zeitraum umgesetzt werden können“, sagte Eberhard.

Mit ihrer Vorarbeit hatte sie die Anwesenden offensichtlich überzeugt. Denn es fanden sich für neun der zehn Projekte genügend Interessenten, die die jeweilige Aufgabe in der Gruppe angehen wollten. Eine Gruppe etwa hatte sich zum Ziel gesetzt, eine „Mobilitätskarte“ des Stadtteils zu erstellen: Mit Unterstützung des

»Das Schöne ist, wir stärken nicht nur bestehende Netzwerke, sondern bekommen neue Interessenten und Akteure dazu.«

DR. BRIGITTE JANTZ
Sozialraumkordinatorin

Fahrradbeauftragten sollen besonders kritische Punkte für Fahrradfahrer bestimmt und Gegenstrategien entwickelt werden. Eine weitere Gruppe

möchte einen Lehr-Pfad zum Klima im Viertel anlegen, er soll zu Orten in Bilderstöckchen führen, die für dieses Thema relevant sind. Etwa zu Gebäuden mit Dach- oder Fassadenbegrünung, Solaranlagen oder Trinkwasserbrunnen. Für dieses Projekt hat sich die stellvertretende Schulleiterin des Dreikönigsgymnasiums, Barbara Wachten, als Patin zur Verfügung gestellt.

Eine kleinere Gruppe möchte in einem „Entsiegelungskataster“ Flächen erfassen, die entsiegelt und wieder bepflanzt werden könnten. Sie arbeitet dabei eng mit einer Gruppe zusammen, die sich aktiv für Fassadenbegrünung einsetzt. In der Gruppe „Schülerpraktikum“ macht sich das

Engagement der Wirtschaft bemerkbar. Denn es handelt sich dabei um eine direkte Kooperation zwischen der Friesland Campina GmbH und der Hauptschule Reutlinger Straße. Geplant ist, Hauptschülern mehrstündige Informations-treffen und eintägige Praktika anzubieten.

Großes Interesse an Wildblumenwiesen

Besonders großes Interesse zog jedoch ein Projekt auf sich, das sich die Aufwertung des brachliegenden Grünzugs zwischen Escher Straße, Longericher Straße und Am Bilderstöckchen zum Ziel gesetzt hat. Pflanzaktionen, das Anlegen

von Wildblumenwiesen, oder auch Gemeinschaftsgärten sollen sowohl den ökologischen Wert als auch die Aufenthaltsqualität steigern. Mit 15 Personen fanden sich für diese Gruppe die meisten Teilnehmer.

In den kommenden Monaten sollen die Gruppen zur Umsetzung der Ideen schreiten, um ihre Ergebnisse Ende des Jahres im Rahmen einer Abschlussveranstaltung vorzustellen. Das Fazit der Verantwortlichen fällt bis dato durchaus positiv aus. „Das Schöne ist, dass wir nicht nur bestehende Netzwerke stärken, sondern auch neue Interessenten und Akteure hinzu gewinnen konnten“, sagte Jantz. „Allein dafür hat sich das Projekt schon gelohnt.“



Es gibt viel Grün in und vor allem rund um Bilderstöckchen – aber eben auch jede Menge Autoverkehr.

URBANES KLIMA

Pflanzen sorgen für eine bessere Luftqualität in der Stadt

Da mit Klima im Allgemeinen die regelmäßigen Wetterphänomene auf einem meist großflächigen Raum gemeint sind, erscheint es im ersten Moment eher widersinnig, dieses in ei-

nem einzelnen Stadtteil beeinflussen zu wollen. Doch Städte erzeugen ihr eigenes Mikroklima, und die Gestaltung und Bebauung eines Viertels hat entscheidenden Einfluss auf

dessen Ausprägung. Durch Beton oder Bebauung versiegelte Flächen etwa erwärmen sich an sonnenreichen Tagen deutlich schneller als Grünflächen und speichern die Hitze länger, so

dass stark verdichtete Viertel oft zu Hitze-Inseln werden. Pflanzen hingegen setzen die zusätzliche Wärme in Verdunstungsenergie um, so dass größere Vegetationsdecken küh-

lend wirken. Gleichzeitig erzeugen sie Sauerstoff, filtern Schadstoffe und Feinstaub aus der Luft und sorgen so für eine höhere Luftqualität. Auch die Gestaltung von bebauten und

begrünten Flächen ist entscheidend: Vegetation bietet Wind und Luftströmungen wenig Angriffsfläche und leitet so Frischluft bis in die Zentren von Siedlungen. (dro)

Kölner Wochenspiegel

Rheinische Anzeigenblätter | Mein Blatt | Kölner Wochenspiegel | Nippes

Gemeinsam für das Klima: Bürger und Unternehmen wollen in Gruppen Ziele umsetzen

24.05.17, 13:48 Uhr



Brigitte Jantz (Mitte), Sozialraumkoordinatorin von Bilderstöckchen, war im regen Austausch mit den Teilnehmern des Treffens.

Foto: Dröge

Bilderstöckchen - (cd) Im vergangenen Januar hatte die Projektgruppe „Unternehmen engagiert für’s Veedel“ zum ersten Mal Bilderstöckchener Bürger und Vertreter von im Stadtteil ansässigen Unternehmen zu einem ersten Treffen unter dem Titel „Gemeinsam für’s Klima in Bilderstöckchen“ eingeladen. Ziel war es gewesen, Bürger, Unternehmen, Einrichtungen und Vereine untereinander ins Gespräch zu bringen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie den Veränderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, auf ökologische und soziale Weise begegnet werden könnte. Bei einem zweiten Treffen wurde es nun konkret: Aus den Ideen, die im Januar gesammelt worden waren, hatten die Initiatoren Vorschläge für einzelne Projekte entwickelt, die sie nun erstmals vorstellten. Die Teilnehmer des Treffens waren eingeladen, sich zu Projektgruppen zusammenzufinden, um die Projekte jeweils eigenverantwortlich umzusetzen. „Wichtig ist uns, dass die Projekte tatsächlich umsetzbar sein sollen“, so Ulla Eberhard von der Kölner Freiwilligenagentur.

Insgesamt hatten die Initiatoren, darunter die Sozialraumkoordinatorin von Bilderstöckchen, Brigitte Jantz, und Ulla Eberhard von der Freiwilligenagentur Köln, zehn Vorschläge für Projekte entwickelt. Diese zielten etwa darauf ab, betonierte Flächen zu entsiegeln und zu begrünen - „von Grau auf Grün umschalten“, wie es die Projekt-Patin Claudia Betzing von der Industrie- und Handelskammer Köln ausdrückte. Neben weiteren Projekten, die mehr Grün in den Stadtteil bringen sollen, zielten andere Vorschläge darauf ab, über das komplexe Thema Klimaschutz zu informieren und aufzuklären. Mit einem Projekt für ein fahrradfreundliches Bilderstöckchen wurde auch das Thema Verkehr aufgegriffen.

Schon früh am Abend zeichnete sich ab, dass die gut besuchte Veranstaltung ein Erfolg sein würde, denn tatsächlich fanden sich neun Projektgruppen zusammen, in denen Bürger und Vertreter von Unternehmen und Einrichtungen ganz konkrete Ziele verfolgen.

So fand sich etwa eine Gruppe zusammen mit dem Ziel, eine „Mobilitätskarte“ zu erstellen: Unter Mithilfe des Fahrradbeauftragten wollen die Teilnehmer das Angebot an Mobilität im Veedel prüfen und „Hot Spots“ des Räderverkehrs bestimmen, an denen Handlungsbedarf besteht. Unter der stellvertretenden Schulleiterin des Dreikönigsgymnasiums Barbara Wachten, die als Projekt-Patin agiert, soll ein Lehrpfad durchs Viertel angelegt werden, der an für das Klima relevanten Orten vorbei führt. Die mit 15 Personen mit Abstand größte Gruppe jedoch hat den Grünbereich südlich der Heinrich-Pesch-Straße ins Auge gefasst, der ursprünglich einmal für den Bau einer Verbindungsstraße dienen sollte. Das Gelände soll gestalterisch und ökologisch aufgewertet werden – etwa durch Pflanzaktionen, das Anlegen von Wildblumenwiesen oder die Einrichtung eines Gemeinschaftsgartens.

Jantz zeigte sich sehr erfreut über das rege Interesse, das die Teilnehmer an den Tag gelegt hatten: „Wir freuen uns sehr, dass durch dieses Pilotprojekt nicht nur bereits bestehende Netzwerke und Kontakte gestärkt, sondern auch ganz neue Interessenten, Akteure und Partner hinzu gewonnen werden konnten! Das ist schon überwältigend!“



INHALT

S. 39 Wenn Heimat ein Gefühl ist: „Jugendliteraturclub Baro Dromm“ entwickelte eine Performance.

S. 40 Turnier zum runden Jubiläum: 50 Jahre Reiterverein Oranjenhof – Wieder rund 600 Teilnehmer am Start.

S. 44 Teilnehmerzahl nicht weiter erhöhen: Beim Schul-Fußballturnier „Köln-Derby“ durfte auch der Rasen bespielt werden.



Eine der vielen Einrichtungen im Bezirk, die sowohl Veranstaltungen als auch soziale Angebote für die Bürger in den Stadtteilen anbieten: die Zweigstelle des Bürgerzentrums Nippes in der Turmstraße. (Fotografie: Dr. G.)

Mit wenigen Klicks den Überblick erhalten

Der neue „KölnAtlas“ bietet einfachen Zugang zu sozialen Einrichtungen im Bezirk Nippes

VON CHRISTOPHER DRÖGE

NIPPES. Der Begriff „soziale Einrichtung“ ist weit gefasst: Spielplatz, nicht nur Schulen, Jugendzentren, Krankenhäuser und Seniorenwohnheime fallen unter dieses Label, sondern auch Sport- und Schützvereine, Bürgerinitiativen und Religionsgemeinschaften gehören dazu und sind damit ein bedeutender Teil des öffentlichen Lebens.

Der Bezirk Nippes ist mit Einrichtungen aus diesen Be-

reichen gut ausgestattet. Da kann man auf der Suche nach einer Einrichtung für den persönlichen Bedarf schon mal den Überblick verlieren. Seit kurzem jedoch gibt es eine Orientierungshilfe – den „KölnAtlas“, eine Internet-Plattform, die ohne Registrierung oder ähnliche Hürden von jedem genutzt werden kann und in der die gesamten sozialen Einrichtungen des Bezirkes übersichtlich verzeichnet sind.

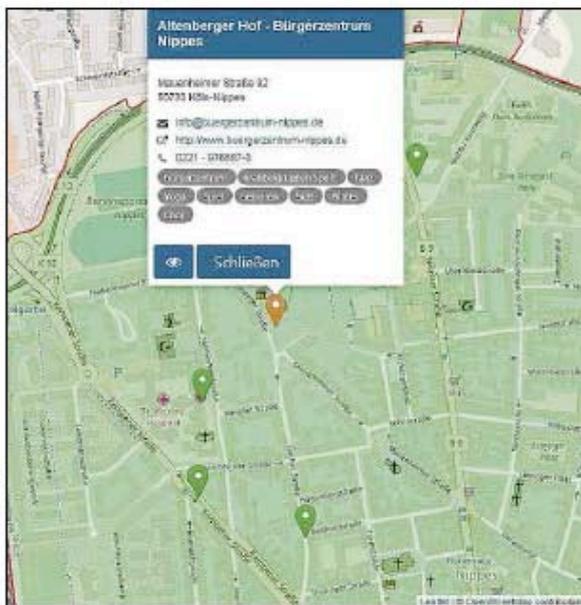
» Ein großer Vorteil zur ersten Version ist, dass die Seite auf allen modernen Browsern und Endgeräten anzeigbar ist, also auch auf Smartphones und Tablets.«

NADJA OERTEL

Sozialraumkordinatorin in Bildstöckchen

te, habe dann jedoch den Ausschlag für eine digitale Lösung gegeben, so Brauckhoff. „Als Inspirationsquelle nutzen wir zunächst eine ähnlich aufgebaute Seite für Berlin, an die wir uns angelehnt haben“, beschreibt Nadja Oertel, die neben Brigitte Jantz als Sozialraumkordinatorin in Bildstöckchen tätig ist. „Dann haben wir allerdings festgelegt, dass die Berliner Seite einfach einen anderen Bedarf bedient,

weil wir hier in Köln haben. Deswegen haben wir die Seite von Grund auf neugestaltet.“ Eine Testphase hat der Relaunch des KölnAtlas gerade erfolgreich durchlaufen. Rein technisch betrachtet funktioniert die Seite wie eine klassische Suchmaschine: Mit Hilfe einer Suchmaske können Nutzer über drei verschiedene Kategorien nach den zu ihrem Bedarf passenden Einrichtungen suchen: zum einen nach dem Stadtteil, nach anderen nach verschiedenen Rubriken wie beispielsweise „Jugend“, oder



Bietet einen guten Überblick zu den Veranstaltungsorten und sozialen Einrichtungen im Bezirk: Die Suchmaschine „KölnAtlas“ – Hier als Ergebnisbeispiel die Kartenübersicht zur Eingabe „Nippes“ und „Kamrad“. Beim Klick auf ein Symbol poppt obige Maske auf. (Screenshot aus der KölnAtlas-Anwendung)

„Umweltschutz“ und schließlich auch über eine Freitextsuche, in der die Suchergebnisse nach einzelnen Stichworten geordnet werden. Auf einer Kartensicht neben der Suchmaske werden nach Eingabe der Stichwörter die Ergebnisse auf dem Stadtplan angezeigt (siehe Grafik oben). Seine Suchergebnisse kann der Nutzer sich außerdem in einer PDF-Datei übersichtlich zusammenfassen lassen. „Ein großer Vorteil zur ersten Version ist, dass die Seite auf allen modernen Browsern und End-

geräten anzeigbar ist, also auch auf Smartphones und Tablets“, sagt Oertel. Sucht ein Nutzer über sein Smartphone nach einer Einrichtung, erlaubt ihm die Seite auch direkt bei der Einrichtung seiner Wahl anzurufen. Ebenfalls neu ist, dass sich die Einrichtungen selbstständig in das Register eintragen können, das sich so ständig erweitert. „Bei der älteren Version mussten wir das noch selbst von Hand erledigen, was für uns ein großer Aufwand war“, so Brauckhoff.

Finanziert wurde der Re-

Anzeige

Vielfalt genießen

Abwechslung der Köche
Wochenmärkten

Typisch deutsch

Mild, zart und bekömmlich: Bei den Deutschen ist der Kohlrabi im Verbrauch einer der Spitzenreiter. Ob blau oder weiß – die Kohle ist reich an Mineralstoffen und arm an Kalorien. Gekocht und roh ein Genuss.

Mit Wundersuppe geht das Wochenende

www.koeln.atlas.info



Haben den KölnAtlas maßgeblich mitentwickelt: Nadja Oertel und Ludger Brauckhoff.

Ein Engel rollt durch Bilderstöckchen

INTERKULTURELLES FEST Zahlreiche Vereine, Schulen und Kitas machen sich stark für Toleranz im Stadtteil

VON DIRK RISE

Es wird in diesen Tagen sehr oft hitzig diskutiert, wenn es um das Thema „Glauben“ geht. Die Terroranschläge von Nizza, Paris, Berlin und Manchester werden schnell nicht nur mit einzelnen Mördern, sondern mit der Religion des Islam und den ganz überwiegend friedlichen Muslimen in Verbindung gebracht. Andere Mörder eröffnen das Feuer auf Muslime beim Gebet. Im Streit zwischen Israelis und Palästinensern ist auch keine Ruhe in Sicht. Und in Talk-Shows wie jüngst bei „Maischberger“ wird diskutiert, ob die Welt ohne Religion nicht eine bessere wäre.

Man wird es nicht so bald ausprobieren können, denn die Gläubigen sind nun mal da. Dass die Menschen, die an verschiedene Religionen glauben, friedlich miteinander leben können, wird natürlich tausendfach auf der Welt bewiesen. Aber es schadet nicht, sich das Thema immer wieder auf die Fahnen zu schieben. So wie es zahlreiche Vereine, Verbände und Initiativen in Bilderstöckchen in diesem Monat machen. Am Freitag, 7. Juli, feiern zahlreiche Gruppen im Viertel ein interkulturelles Stadtfest: Mit dabei sind die Offenen Türen Lucky's Haus, Take Five, die Mitwöchler, Kindergärten und Schulen, das Netzwerk e.V., die Familienzentren des Sozialdienstes Katholischer Männer und St. Franziskus, die evangelische Nathanaelgemeinde, das Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen, der Kellerladen, die Synagogengemeinde und mehrere Flüchtlingswohnheime.

Zur Begegnung der Kulturen und Religionen haben sich die Organisatoren eine besondere Aktion ausgedacht. Als Zeichen des Friedens

Das Projekt ist ein klares Statement gegen Rechtsextremismus

Carmen Dietrich, Künstlerin

Das Projekt ist ein klares Statement gegen Rechtsextremismus
Carmen Dietrich, Künstlerin
dens rollen Carmen Dietrich und Gregor Merten den „Engel der Kulturen“ durch Bilderstöckchen. Die 1,50 Meter große Skulptur aus Stahl haben die beiden Künstler aus Burscheid in Form eines Rads gestaltet. Im Innenbereich sind Symbole der drei Weltreligionen – Kreuz, Stern und Halbmond für Christentum, Judentum und Islam – freigestanzt worden. Das Rad wird an drei Orten im Viertel Station machen – an der Nathanaelkirche an der Escher Straße 160, dem Dreikönigsgymnasium, Escher Straße 245, und dem Kellerladen an der Alzeier Straße 9. An allen drei Stationen wird vom Rad ein Abdruck auf Sand hinterlassen, so dass dort ein Kunstwerk auf Zeit



Riccardo und Julia lassen sich von Alexandra Murik die Hände mit Gips anstreichen.

Fotos: Michael Bause

entsteht. Zum Abschluss rollen Dietrich und Merten die Skulptur in die Offene Tür Lucky's Haus, wo eine Skulptur vor dem Eingang in den Boden fest installiert wird. Dort wird der Ring aus Stahl in blau eingefärbten Beton liegen.

Das „Engel der Kulturen“-Projekt verstehen die Künstler als „klares Statement gegen Rechtsextremismus, Islamophobie, Antisemitismus und Fundamentalismus“. Eine schöne Idee ist es daher, dass das Material, das beim Ausbrennen des Rings übriggeblieben ist, zu einer Säulen-Skulptur zusammengefügt wurde – und nun in Jerusalem aufgestellt werden soll. Jerusalem eigne sich besonders gut für das Projekt, weil die Stadt in allen drei Weltreligionen eine besondere Bedeutung habe, sagt SKM-Sprecherin Margret Hees.

Ohnehin ist das Projekt schon weit in der Welt herumgekommen. Im Jahr 2010, zum Beispiel, machten sich die Künstler zur „Abraham-Karawane Engel der Kulturen“ auf den Balkan auf. Von Essen im Ruhrgebiet ging es über Pécs in Ungarn bis nach Istanbul in der Türkei. In Sarajevo, Skopje, Istanbul, Banja Luka und Dubica wurden bleibende Bodenskulpturen installiert. Eine weitere Aktion gab es zwei Jahre später in der belgischen Hauptstadt Brüssel, wo an

der Chapelle pour L'Europe vor dem EU-Parlament ein Rad verlegt wurde. Der damalige EU-Parlamentspräsident Martin Schulz hielt die Begrüßungsansprache.

Zurück nach Bilderstöckchen: Zum interkulturellen Fest wird es außer der Kunstaktion zahlreiche



Kreuz, Stern und Halbmond schmücken den „Engel der Kulturen“, der auch vor der Jugendeinrichtung Lucky's Haus verlegt wird. Foto: privat

weitere Programmpunkte geben. So werden in der Nathanaelgemeinde Kindergartenkinder singen und Kunst präsentieren. Außerdem werden Koransuren vorgelesen, es gibt Rap und Gospel zu hören. Während Kinder im Dreikönigsgymnasium Lieder und ein Friedensgebet von Pater Franziskus präsentieren, sind im Kellerla-

den Klangtische und eine Performance zu sehen und zu hören. Der Hauptteil des Festes folgt schließlich ab 18 Uhr in Lucky's Haus, Am Bilderstöckchen 58a. Dort treten unter anderem die Band Hot Stop Banda, Cizzah von der Offenen Tür Take Five, Mädchen und Jungen aus der SKM-Kita mit Trommelmusik und Khaled und Tom mit Kindern aus der Flüchtlingsunterkunft Worringen auf. Zudem gibt es zahlreiche Ausstellungen von Gruppen aus dem Viertel.

Rund eine Woche vor dem Fest kann man schon die ersten Kunstwerke beobachten. So haben Mumuched Rahad und Sunil Ray in farbigem Graffiti das Symbol der Kunstaktion „Engel der Kulturen“ aufgenommen, das sie stolz in Lucky's Haus zeigen. Die beiden Flüchtlinge haben eine unglaubliche Geschichte hinter sich. Zu Hause in Bangladesch wurde etwa Rahad von mafiaähnlichen Kriminellen mit dem Tod bedroht und flüchtete 10 000 Kilometer weit über Pakistan und Iran nach Deutschland. In Köln lebt er im Flüchtlingswohnheim in Ossendorf und wünscht sich nichts mehr, als zu arbeiten. Genau dies darf er als Asylbewerber aber nicht – und so kümmert er sich um das Grid im Wohnheim, sagt er. Über-

haupt ist noch nicht entschieden, ob er in Deutschland bleiben kann. Nur ein paar Meter weiter basteln Julia und Riccardo (beide 12) mit Alexandra Murik Gips Hände.

Die Kinder lassen sich Mullbinden auf die Hände legen, darauf kommt der nasse Gips – und kurze Zeit später ist ein Abdruck für eine Gips Hand entstanden. Die Hände sind für eine Sitzbank gedacht, die in diesen Tagen in der Jugendeinrichtung gezimmert wird. Die Abdrücke der Hände dienen nicht nur als schmuckvolle Verzierung, sondern auch als symbolischer Klatsch, Anni Klee-Vogler, Adelheid Körbs, Volker, Pulheim Krause, Doris, Pulheim Kriestien, Helene Langner, Sven Roger, Köln Lichtenstein, Peter Männer, Christina, Köln Merten, Sabine Meyer-Jurshof, Andrea Michels, Dr. Thomas, Köln Müller, Hildegard Nolte, Barbara Ohrt, Ingo und Renate Orth, Margarete, Engelskirchen Padberg, Therese Pape, Christa Gisela Pleueger, Fritz, Sankt Augustin R+V Allgemeine Versicherung AG Reuber, Gabriele 100 Rott, Dr. med. Harald u. Brigitte Schäfer, Friedhelm u. Doris, Köln Schek, Manfred u. Renate Schmitter, Frank u. Sabine Schmitz, Anton u. Renate, Köln Schönebergheim Schoneborn, Manfred, Bergisch Gladbach Schorn, Birgit Schulte, Andreas u. Anja Schulte, Otto Schütte, Rainer u. Christel Schwarte, Stephan und Elisabeth Schwarz, Helga (Geburtsstagsfeier) 500 Schwenzen, Dr. Wolfgang Sieben, Erich, Siegburg Sippel, Benit 5 Stumpf, Dr. Helmut und Gertrud, Köln 100 von der Cracht, Pablo, Köln Warren, Georg, Leverkusen 200 Weis, Beate Wenz, Rotraut Wierowski, Bodo Wilbert, Jörg Witt, Monika Wolff, Herbert Wurich, Eledtraud Wusow, Karsten Zertisch, Angelika, Kürten zur Nieden, Katrin 50

Derweil unterhalten sich Julia und Riccardo über ganz reale Dinge – wie zum Beispiel Fußball. Julia macht keinen Hehl daraus, welchem Verein sie ihre Gunst schenkt – sitzt sie doch im FC-Trikot in Lucky's Haus. Gegenüber Riccardo im Dress der italienischen Nationalmannschaft. Dass das deutsche und das italienische Team bei der U-21-Weltmeisterschaft aufeinander treffen, sorgt für Diskussionsstoff.

Das interkulturelle Fest findet am 7. Juli ab 18 Uhr in Lucky's Haus, Am Bilderstöckchen 58a, statt. Zuvor macht der „Engel der Kulturen“ Station ab 15 Uhr in der Nathanaelgemeinde, Escher Straße 160, ab 15.50 Uhr im Dreikönigsgymnasium, Escher Straße 245, und ab 16.50 Uhr im Kellerladen, Alzeier Straße 9.



Mumuched Rahad (l.) und Sunil Ray haben bunte Graffiti gemacht.

SPENDEN

Name	Euro
Anonyme Spender	10 127
Baumann, Brigitte, Wuppertal	100
Baus, Hermann-Josef, Köln	50
Becker, Hans u. Marianne	40
Behrens, Gisela	30
Bergfelder, Frank	20
Bergmann-Rettenmaier, Kathrin	10
Bohn, Dr. Hans-Joachim,	
Bergisch Gladbach	70
Breske, Hildegard	100
Brocke, Ute u. Wennemar	30
Broich, Franz-Josef, Köln	300
Brüggen, Dr. Kai Uwe	38
Combüchen, Ferdinand u. Magdalena	50
Daniel, Marianne,	
Bergisch Gladbach	150
Daniels, Hans u. Elke	25
Deiters, Heinrich	20
Dick, Marcel	2
Dieper, Margarete, Köln	200
Distelrath, Michael u. Katharina	
Distelrath-Neuerburg, Köln	25
Dobbelstein, Dr. Haldis	100
Dobner, Dr. Paul Friedrich	200
Engel, Uwe Köln	300
Ernst, Marco und Claudia, Ratingen	50
Eschweiler, Dr. Jutta, Köln	100
Essen, Frank, Köln	20
Floring, Karin	20
Frangenheim, Renate, Köln	20
Frey, Friedrich-Wilhelm, Hürth	50
Fritz, Bernd, Köln	20
Funcke, Max	100
Gierlich, Dorothee	450
GlobalTrafficService	
GmbH & Co. KG	50
Grünenberg, Wilhelm, Köln	200
Haupt, Ralf u. Gaby-Petra Keppeler	50
Hehnen, John	100
Herrlich, Anja, Kerpen	50
Herrmann, Erich und Anneliese (Diamantene Hochzeit)	350
Hintermaier, Wolfgang	100
Hinzpeter, Claus und Gertrud	20
Hopstein, Kurt, Köln	20
Horn, Juliane	50
Jordan, Dieter u. Gerlinde, Köln	250
Jührich, Hans Volker, Eldorf	50
Kechavarz, Barbara	50
Kilching, Verena	50
Klatze, Anni	25
Klee-Vogler, Adelheid	100
Körbs, Volker, Pulheim	200
Krause, Doris, Pulheim	100
Kriestien, Helene	100
Langner, Sven Roger, Köln	10
Lichtenstein, Peter	50
Männer, Christina, Köln	15
Merten, Sabine	50
Meyer-Jurshof, Andrea	100
Michels, Dr. Thomas, Köln	100
Müller, Hildegard	80
Nolte, Barbara	20
Ohrt, Ingo und Renate	30
Orth, Margarete, Engelskirchen	120
Padberg, Therese	20
Pape, Christa Gisela	40
Pleueger, Fritz, Sankt Augustin	50
R+V Allgemeine Versicherung AG	200
Reuber, Gabriele	100
Rott, Dr. med. Harald u. Brigitte	50
Schäfer, Friedhelm u. Doris, Köln	20
Schek, Manfred u. Renate	100
Schmitter, Frank u. Sabine	25
Schmitz, Anton u. Renate, Köln	350
Schönebergheim	30
Schoneborn, Manfred,	
Bergisch Gladbach	100
Schorn, Birgit	10
Schulte, Andreas u. Anja	20
Schulte, Otto	50
Schütte, Rainer u. Christel	50
Schwarte, Stephan und Elisabeth	50
Schwarz, Helga (Geburtsstagsfeier)	500
Schwenzen, Dr. Wolfgang	50
Sieben, Erich, Siegburg	250
Sippel, Benit	5
Stumpf, Dr. Helmut und Gertrud,	
Köln	100
von der Cracht, Pablo, Köln	200
Warren, Georg, Leverkusen	200
Weis, Beate	10
Wenz, Rotraut	25
Wierowski, Bodo	30
Wilbert, Jörg	20
Witt, Monika	30
Wolff, Herbert	50
Wurich, Eledtraud	10
Wusow, Karsten	250
Zertisch, Angelika, Kürten	130
zur Nieden, Katrin	50

Auch Sie wollen helfen?

Mit „wir helfen – weil Kinderseelen zerbrechlich sind“ bitten wir um Spenden für Projekte, die Kinder und Jugendliche in psychischen und seelischen Fragen begleiten und stärken. Mit ihrer Hilfe unterstützen wir vorbildliche Initiativen, die Jungen und Mädchen den Blick öffnen für andere Religionen, für Dialog und Begegnung sorgen und damit Vorurteile abbauen.

Ebenso sollen Ideen gefördert werden, um Kindern beizustehen, deren Seelen aufgrund einer psychischen Krankheit oder Trauer leiden. Wer „wir helfen“ unterstützt und welche Projekte sich

bewerben, lesen Sie mittwochs und samstags im „Kölner Stadt-Anzeiger“.

Spendengelder beantragen können Initiativen in der Kölner Region. Ein Formular zum Herunterladen ist auf unserer Internetseite zu finden. Bislang sind:

1 410 428,53 Euro eingegangen. Jeder spendende Cent wird komplett weitergegeben.

Die Spendenkonten:
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE03 37050299 0000162155
Sparkasse Köln-Bonn
IBAN: DE21 37050198 0022252225

Kontoinhaber: Unterstützungsverein „wir helfen“

Wenn Sie nicht in der Spenderliste erwähnt werden wollen, schreiben Sie bitte auf dem Überweisungsträger am Anfang des Verwendungszwecks „+“, wünschen Sie eine Spendenbescheinigung, vermerken Sie bitte +S+ und Ihre vollständige Adresse, legen Sie auf beides Wert, +AS+. Danke!

Kontakt: „wir helfen“, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Ruf 0221/224-2840 (Spenden) 9-12.30 Uhr, -2241 (Förderung) und -2130 (Redaktion).
www.ksta.de/wir-helfen

Halbmond, Kreuz und Stern vor Lucky's Haus

FESTZUG Veedel feiert „Engel der Kulturen“

VON BERND SCHÖNECK

Bilderstöckchen. „Der Engel muss nach Bilderstöckchen, haben wir uns immer gesagt. Jetzt ist er endlich hier!“ verkündete Günter Hees vom Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) voller Freude. Die runde Skulptur „Engel der Kulturen“, die mit Halbmond, Kreuz und Stern an ihren Rändern den Frieden zwischen Islam, Christen- und Judentum symbolisiert, ist ab sofort vor dem Eingang des Jugendzentrums „Lucky's Haus“, Am Bilderstöckchen 58a, im Boden eingelassen.

Und Gregor Merten, mit Künstlerkollegin Carmen Dietrich Begründer des Kunstprojekts, schweißte mit Besuchern, die sich dabei abwechselten, den nächsten Engel aus einer Metallplatte heraus. Den will er in einigen Tagen vor einer Schule in Nürnberg verlegen. Im Zeichen des Engels hatten rund

30 Vereine und Institutionen aus dem Veedel einen ganzen Festtag gestaltet: Vor der Verlegung der Boden-Intarsie rollte der Festzug eine Version des Engels als große Metallrad-Skulptur durch den Ort; bei den Zwischenstopps am Dreikönigs-Gymnasium, der Nathanaelkirche und dem Kellerladen an der Alzeyer Straße gab es jeweils ein kleines Programm.

Hunderte Gäste waren beim Abschlussfest auf dem Gelände von Lucky's Haus mit dabei – und entdeckten dabei auch das Potenzial der Anlage, mit ihrem verwinkelten Garten und dem kleinen Amphitheater hinter dem Haus. Dort zeigten Kinder und Betreuer aus dem Familienzentrum Bilderstöckchen afrikanische Trommelei, auch Jugendclubs des SKM – der ebenso Träger von Lucky's Haus ist –, Flüchtlings-Musiker und der „Spillmannszoch Jot Drop“ traten auf. www.engel-der-kulturen.de



Der „Engel der Kulturen“ steht, mit Halbmond, Kreuz und Stern an den Rändern, für Frieden zwischen den Religionen. Hier schweißte Gregor Merten mit Gästen den nächsten Engel aus der Metallplatte. Fotos: bes

STADTTEILE

Ein Ausweg aus der Anonymität

„Engel der Kulturen“ rollt zu vier Stellen in Bilderstöckchen und wirbt für Frieden und Freiheit

VON HOLGER HOECK

BILDERSTÖCKCHEN. Ungeduldig warteten die Kinder der Kindertagesstätte „SandkastenFeger“ mit ihren Eltern und Kita-Leiterin Eva Winkler-Jansen wenige Meter vor der zweiten Station, an der der „Engel der Kulturen“ bei seinem Weg durch ihren Stadtteil Halt machen sollte. Als sich die Menschengruppe mit ihren gelben und blauen Luftballons näherte und alle mit dem großen rollenden Kunstwerk vor einer Plakatwand stehen blieben, gesellten sich Lewin, Frida und Ella mit ihren Plakaten, auf denen in bunten Farben das Engelssymbol dargestellt war, flugs zu ihnen.

„Wir sehen hier einen Jungen jüdischen Glaubens, ein muslimisches Mädchen, einen konfessionslosen Punk sowie einen jungen Skater katholischen Glaubens gemeinsam an einem Tisch sitzen. Trotz ihrer unterschiedlichen Religionen haben sie die gleichen Wünsche nach Frieden und ewiger Freiheit“, erläuterte Ralf Krep, Leiter der Offenen Tür „Lucky's Haus“, der versammelten Menge das plakativ Dargestellte. Danach zogen alle weiter zum Dreikönigsgymnasium, wo der Schulchor zur Eröffnung des kurzen kulturell-religiösen Rahmenprogramms bereits mit der Präsentation einiger Lieder auf die gläubige Gemeinde wartete.

Seit zehn Jahren feiert der



Besucher verschiedener Konfessionen nahmen am interkulturellen Fest teil. (Foto: Hoeck)

Stadtteil Bilderstöckchen ein Fest der „Begegnung der Kulturen“ mit unterschiedlichsten Akteuren der ansässigen Vereine, Organisationen und Institutionen, um die Verständigung und den Zusammenhalt der Menschen untereinander zu fördern. Erstmals spielte der „Engel der Kulturen“ beim Fest eine zentrale Rolle, der

»Wir sind ein vielfältiger und offener Stadtteil, dessen Bewohner verschiedene kulturelle Wurzeln aufweisen.«

RALF KREP
Leiter OT „Lucky's Haus“

mit seinem Umfang von 1,60 Metern die Gemeinde bei ihrem rund dreistündigen Gang zu vier zentralen Haltepunkten des Veedels begleitete.

„Der Engel ist ein Kunstprojekt zur Förderung des interkulturellen Dialogs der Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich. Das Werk zeigt die Symbole der drei abrahamischen Religionen, also den Halbmond, den Stern und das Kreuz, die in variiert Weise, einer runden Fläche, in eine

Beziehung zueinander gesetzt wurden“, erläutert Margret Hees, Fachbereichsleiterin des „Sozialdienstes katholischer Männer“ (SKM) Köln. Erst nach der Fertigstellung erkannten die Künstler, dass sich durch die Anordnung der Symbole im Inneren der Fläche zufällig eine Engelsfigur ergeben hatte.

30 Vereine des Stadtteils hatten sich zur Vorbereitung der Aktion mit dem Kunstwerk auseinandergesetzt und somit dem Motto „Bilderstöckchen hält zusammen“ Ausdruck verliehen. Neben Gebeten, Liedern, dem Bau einer Klage-mauer und einem Theaterstück, aufgeführt von Schülern der Hauptschule Reutlinger Straße, wurde an jeder Station ein Abdruck des religionsverbindenden Engels aus Sand als temporäres Kunstwerk gegossen. Der Weg endete schließlich in „Lucky's Haus“, wo der Engel in kleinerer Form als Bodenintarsie auf dem Vorplatz eingebraunt wurde.

„Wir sind ein vielfältiger und offener Stadtteil, dessen Bewohner verschiedene kulturelle Wurzeln aufweisen. Mit dem Fest möchten wir Begegnungen ermöglichen und einen Weg zu einer großen Gemeinschaft raus aus der Anonymität, aufzeigen. Jeder Teilnehmer, aber auch Beobachter unseres besonderen Zugs soll erfahren, welches Potenzial wir trotz unterschiedlicher Konfessionen besitzen“, führte Krep aus.

Alten Materialien neuen Sinn geschenkt

Kinder erlebten tolle Feriennachmittage im Geldernpark

Bilderstöckchen (hh). Volle Konzentration herrschte unter den Kindern an den großen Basteltischen, die ehrenamtliche Kräfte der „Arbeitsgemeinschaft Jugend“ im Geldernpark aufgebaut hatten. „In diesem Jahr lautete das Motto ‚Aufwertung‘. Dabei wollen wir alten und gebrauchten Materialien eine neue Verwendung schenken. So haben wir aus gespendeten Paletten kleine Holzscheiben ausgesägt, die dann zu Schlüsselbretter verarbeitet und dabei auch auf kreative Weise, etwa mit einer Musikkassette oder Fotos, verziert wurden“, erläutert Sozialraumkoordinatorin Nadja Oertel. An einem anderen Tisch saßen Kinder mit einigen Müttern und Vätern und entwarfen Schlüsselanhänger und Armbänder oder bauten Joghurtbecher zu bunten Tischabfallbehältern um.

Die eher sportlich interessierten unter den insgesamt über 200 Teilnehmern zwischen drei und 16 Jahren, die an drei Nachmittagen zu der elften kostenlosen Ferienaktion der zur „Bilderstöckchen Konferenz“ gehörenden AG Jugend in den Geldernpark gekommen waren, konnten sich derweil beim Basketball- oder Fußballspielen er-



Die Kinder hatten großen Spaß, aus Naturmaterialien oder Verpackungen neue Sachen zu kreieren. Foto: Hoeck

freuen, das von Helfern des Vereins „Körbe für Köln“ betreut wurde. Neben den „Mittwochs malern“, die den Heranwachsenden einen ersten Einblick in Graffiti-Maltechniken ermöglichten, beteiligten sich auch Senioren von „Bilderstöckchen Aktiv“ mit Tipps und Ratschlägen rund um die Serviettentechnik.

An allen Tagen standen ausreichend Obst und Gemüse sowie Getränke zur Verfügung; für ein gemütliches Beisammensein wurde zudem stets der Grill angeheizt. „Wir wollen mit dieser

Aktion das Umweltbewusstsein der Kinder fördern. Sie sollen erkennen, dass man nicht immer alles wegwerfen muss, sondern benutzten Sachen durchaus einen neuen Wert schenken kann.“ Oertel lobte das gute Zusammenspiel der in der AG angeschlossenen Vereine und Institutionen. „Alle haben prima mitgewirkt. Dafür großen Dank!“

Die Ferienaktion wurde aus Mitteln der Sozialraumarbeit und des städtischen Jugendamts sowie einer Spende der GAG Immobilien AG finanziert.

NOTIERT

Bilderstöckchen. Der Bürgerverein Bilderstöckchen lädt am Samstag, 23. September, zu seinem jährlichen Nachbarschaftsfest ein. Es findet von 14 bis 18 Uhr auf dem Hof der Hauptschule Reutlinger Straße 49 statt. Geboten wird ein Kinderflohmarkt, auch ein Spielmobil ist vor Ort, es gibt Leckeres vom Grill, Kaffee und Kuchen. Das ganze Veedel ist eingeladen. (bes)

Longerich. Zum 60. Jahrestag des Bezugs ihrer Häuser feiern die Nachbarn der Georg-Fuchs-Straße und Hedwig-Pohlschroder-Straße in der Katholikentags-Siedlung am Samstag, 23. September, ein kleines Jubiläums-Sträßenfest. Ab 15.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen auf der Straße sowie Kinderspiele. Alle Nachbarn aus dem Veedel, sowie generell alle mit Bezug zu den Straßen oder zur Siedlung, sind willkommen. (bes)

Innenstadt. Am Mittwoch, den 20. September, diskutieren Vertreter von kirchlichen Organisationen und Willkommensinitiativen um 19.30 Uhr mit interessierten Bürgern im Domforum, Domkloster 3, über die Zunahme der Spannungen und politischen Kontroversen angesichts von Zuwanderung, Terrorismus und Globalisierung. (se)

Nippes. Zur nächsten Tour „Nippes per pedes“ lädt der Stadteilführer, Autor und Archivar Reinhold Kruse am Sonntag, 24. September, ein. Treffpunkt ist um 15 Uhr vor dem Altenberger Hof, Mauenerstraße 92. Auf der mehr als zweistündigen Runde durch das Veedel lernen die Teilnehmer, dass Nippes nicht nur „Kappes“ ist, sondern viel Historisches und Bemerkenswertes zu bieten hat. Kosten 10 Euro, Anmeldung nicht erforderlich. (bes)

Heimersdorf. Malerische Werke des im Jahr 2015 verstorbenen Künstlers Karl Barromäus Reinold sind bis zum 19. November im Johanniter Stift Gut Heuserhof, Giershausener Weg 21, zu sehen. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. (jk)



Unter Anleitung einer Trainerin üben sich die Schüler auch im Trampolinspringen.

Fotos: Oder

Glücksgefühle auf dem Trampolin

SPORT IN METROPOLLEN Vereine präsentieren bei einem Aktionstag ihr Angebot

VINCENT SBORON UND LISA ODER

Nippes. Orangefarbene Basketballbälle hüpfen durch die Halle, die Turnschuhe der Kinder quietschen, und die Ficht-Degen klirren. Etwa 180 Schüler der dritten und vierten Klassen der Gemeinschaftsgrundschule Nibelungenstraße und der Katholischen Grundschulen Osterather und Bülowstraße haben jetzt die Gelegenheit, in der Sporthalle im Nippeser Tälchen ihre drei Lieblings-Disziplinen auszuprobieren. Beim Aktionstag unter dem Motto „Sport in Metropolen“ sollen sie den Spaß an der Bewegung entdecken und so für die zahlreichen Angebote von Sportvereinen gewonnen werden, insgesamt 14 Vereine präsentieren sich. Organisiert wurde die Veranstaltung unter anderem vom Sportamt und dem Stadtbezirks-Sportverband Nippes.

„Erst Zuschauer grüßen, dann schüttelt ihr euch die Hand“, weist Manfred Herrig von der Turn- und Fechtgemeinde Nippes die zwei

Gegner an. Schon seit 35 Jahren arbeitet er als Fechttrainer und habe daher keine Probleme, den Kindern die Sportart spontan näherzubringen. Den Schülern scheint es Spaß zu machen. „Am liebsten hätte ich direkt weiter gemacht“, sagt Till nach seinem ersten Kampf. Vor allem habe ihm gefallen, dass man schnell reagieren müsse und Angriffe abweh-

ren. Für Herrig ist Fechten mehr Kunst als Sport. „Die Kinder lernen bei uns, sich selbst zu beherrschen und höflich zu sein“, findet er.

In der Nebenhalle können die Jungen und Mädchen mit Trainerin Natasscha Daniel von der Turn- und

Fechtgemeinde Nippes auf dem Trampolin springen. Sie bringt den Kindern Hocksprung oder kleine Figuren bei. „Das Fliegen löst Endorphine aus“, sagt Daniel. Jedes Kind sei nach entsprechender Anleitung dazu in der Lage, Trampolin zu springen, auch wenn es nach außen so wirke, als handle es sich um eine besonders schwierige Disziplin. „Ich fand es cool, eine Hocke zu machen“, erzählt später eine Schülerin.

Auch der ehemalige Olympiasieger und Weltmeister im Boxen, Torsten May, engagiert sich seit vielen Jahren für den Sportaktionstag in Nippes. Er zeigt den Schülern mehrere Hakenschläge und lässt sie miteinander trainieren. „Sie müssen sich selbst behaupten und gleichzeitig dem Part-

ner vertrauen, das schafft Selbstbewusstsein“, sagt May.

Draußen gibt es ebenfalls mehrere Aktionen zum Ausprobieren. So können die Kinder Tennis spielen, im Trockenen angeln oder die Mädchen Fußball spielen. Trainer Ralf Kietzmann vom Verein Nippes 1912 leitet die Gruppe an. Zuerst wärmen sich die Mädchen auf, dann üben sie verschiedene Techniken ein und zum Schluss spielen sie gegeneinander. „Bei uns lernen die Schülerinnen, zusammenzuhalten. Teamgeist ist bei Mannschaftssport sehr wichtig“, betont Kietzmann.

„Es ist wichtig, dass drei Schulen auch mit Kindern aus sozial schwierigen Verhältnissen vertreten sind“, erläutert Andrea Njio vom Sportamt. Es sei schön, den Kindern exotische Disziplinen wie Fechten anbieten zu können. Je früher sie mit dem Sport begännen, desto geringer sei das Risiko eventueller Haltungsschäden. Lehrerin Julia Rade von der GGS Nibelungenstraße betreut die Kinder während des Aktionstages. „Die Vielfalt, die hier geboten wird, ist toll. Die Kinder werden auf jeden Fall mit schönen Erfahrungen nach Hause gehen“, sagt sie.



Fechten will gelernt sein.

NOTIERT

Innenstadt. Nach der erfolgreichen Ausstellung des Künstlers Erich Müller Kraus im Verein Lebenswert werden die bislang noch nicht verkauften Bilder in einer Auktion bei Venator & Hanstein im Haus Lempertz, Cacilienstraße 48, versteigert. Auktionsbeginn ist am Samstag, 23. September, um 10 Uhr, die Bilder von Erich Müller-Kraus werden gegen 14 Uhr aufgerufen. Die Exponate können wochentags von 10 bis 17 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr, sonntags von 11 bis 15 Uhr vorbeisichtigt werden. Der Erlös der Werke kommt der psychoneurologischen Betreuung von Menschen mit einer Krebserkrankung in Haus Lebenswert zugute. (jk)

Innenstadt. Hari Kunzru stellt am Dienstag, 19. September, um 19.30 Uhr im Literaturhaus Köln, Großer Griechenmarkt 39, sein Buch „White tears“ vor. Den deutschen Text liest Tilman Strasser. Der Eintritt beträgt 10 Euro, ermäßigt 8 Euro. (jk)

Bilderstöckchen. Aufgrund einer Atelier-Kündigung muss Karin Euler-Schulze ihre Atelier-Galerie in der Hansa-Spedition, Longericher Straße 175, aufgeben und präsentiert dort am Samstag, 23. September, von 14 bis 18 Uhr, und Sonntag, 24. September, von 12 bis 18 Uhr zum letzten Mal ihr Kunstschaffen. Die Schau mit Skulpturen, Zeichnungen, Grafiken, Fotografien, Objekten und Installationen steht unter dem Motto „400 Kunstwerke suchen ein neues Zuhause“. (jk)

Schreiben Sie uns!

Möchten Sie uns Schnappschüsse aus Ihrem Veedel schicken? Gibt es Veränderungen im Viertel oder Probleme, von denen Sie uns berichten wollen? Wollen Sie der Redaktion Anregungen und Kritik zukommen lassen oder Leserbriefe zu Artikeln aus den Stadtteilen formulieren? Dann schicken Sie der Stadtteil-Redaktion eine E-Mail: ksta-stadteile@dumont.de

522

Sport zu den Pänz bringen

Vereine veranstalten Aktionstag in Turnhalle am Nippeser Tälchen

NIPPES. „Supertoll“ fanden Vivien (8) und Jonna (7) das Training mit Torsten May, dem ehemaligen Box-Weltmeister und Olympiasieger. „Wir wissen aber noch nicht, ob wir das machen wollen.“ Wäre auch zu früh. Denn am Sportaktionstag „Mach Sport – vor Ort – Sportvereine lassen Schüler schnuppern“ konnten die Pänz zehn weitere Sportarten ausprobieren.

Zum achten Mal fand der Sportaktionstag in der Drei-

fachturnhalle im Nippeser Tälchen statt, für den seit zwei Jahren ein optimiertes Konzept umgesetzt wird, welches sich an Grundschüler der dritten und vierten Klassen richtet. Diesmal hatten sich die Schulen GGS Nibelungenstraße, KGS Osterather Straße und KGS Bülowstraße mit insgesamt über 180 Kindern angemeldet. Sportvereine vorwiegend aus dem Kölner Norden boten Schnuppertrainings etwa in Basketball, Tennis,

Streetball und Korbball an. Auf der Bezirkssportanlage Merheimer Straße konnte Jungen und Mädchen das Fußballangebot nutzen und auch das Sportabzeichen ablegen.

Der Bezirksbürgermeister Bernd Schößler als Schirmherr eröffnete die Veranstaltung gemeinsam mit Torsten May. Danach strömten die Jungen und Mädchen zu den jeweiligen Angeboten. Andrea Nijo vom Veranstalter Netzwerk Sport und Bewegung Nip-

pes beim Sportamt der Stadt betont: „Die Kinder bekommen bereits in einem jungen Alter die Gelegenheit, den lokalen Vereinssport kennenzulernen. Dies ist wichtig, da Kinder heutzutage durch die Ganztagschulen mehr Zeit als früher in schulischen Einrichtungen und beim Lernen am heimischen Schreibtisch verbringen. Es entsteht so schon bei Grundschulkindern ein Bewe-

gungsmangel, den es auszugleichen gilt.“ (akr)



Gegen Bewegungsmangel: Der Sportaktionstag der Vereine aus dem Kölner Norden brachte Pänz in Nippes in Bewegung. (Foto: Krick)